



MEDIENINFORMATION

Kunstgussmuseum Lauchhammer präsentiert:
„Kunstwerke, aus Schmutz gefertigt“

Kulturstaatssekretär Komusiewicz eröffnet
Sonderausstellung

Kulturland Brandenburg e. V.
Schlossstraße 12
14467 Potsdam

Florian Trott
Kommunikation | Marketing

T. (0331) 58 16 11
F. (0331) 58 16 16
M. 0163.550 37 20
presse@kulturland-brandenburg.de
www.kulturland-brandenburg.de

Potsdam, 01.09.2006

„Kunstwerke, aus Schmutz gefertigt‘ – Karl Friedrich Schinkel und die Ästhetik des Eisens“, lautet der Titel der Sonderausstellung im Kunstgussmuseum Lauchhammer, die der Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Dr. Johann Komusiewicz, heute um 18.00 Uhr eröffnet hat.

Das Kunstgussmuseum Lauchhammer widmet sich im Kulturlandjahr 2006 einem besonderen Aspekt des Wirkens von Karl Friedrich Schinkel. In seiner wichtigsten Schaffenszeit hat die Verwendung des Materials Eisen einen Wandel erfahren. Der preußische Baumeister konnte sich früh für Eisen als Werkstoff begeistern, der seit Ende des 18. Jahrhunderts beispielsweise in der Gießerei Lauchhammer verarbeitet wurde. Schinkel entwarf Möbel, Schalen und Pokale für die Ausführung im Eisenguss. Ebenso gehen das Eiserne Kreuz, Auszeichnung für die Helden der Befreiungskriege gegen Napoleon, und die Gestaltung von Denkmälern dieser Epoche wie das Luisendenkmal in Gransee, das Kreuzbergdenkmal in Berlin oder viele Grabmalsentwürfe auf seine Zeichnungen zurück.

1826 reiste Karl Friedrich Schinkel nach England. Die Leistungen der englischen Konstrukteure beeindruckten ihn derart, dass er zu einem der preußischen Pioniere für die Nutzung gusseiserner Elemente für Bauten wurde. Die Kuppelkonstruktion des Alten Museums in Berlin am Lustgarten ist ein Beispiel für Schinkels Verwendung von Eisen als konstruktives Material im Bereich des Hochbaus. Seine Schüler führten seine Gedanken weiter und schufen mit Hilfe der Gießereien und Maschinenbauanstalten kunstvolle Brücken- und Gebäudekonstruktionen.

Die Ausstellung „Kunstwerke, aus Schmutz gefertigt‘ – Karl Friedrich Schinkel und die Ästhetik des Eisens“ illustriert die unterschiedlichen Verwendungen des Eisens mit originalen Bauteilen, Architekturmodellen, kunstgewerblichen Gegenständen und Grafiken. Zur Ausstellung ist eine Begleitpublikation mit einem Überblick zum Gesamthema erschienen. Die 48seitige Broschüre mit zahlreichen Abbildungen kann zum Preis von 5,- Euro direkt über das Kunstgussmuseum erworben werden.

Die Schau konnte vor allem durch die großzügige Unterstützung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Sparkasse Niederlausitz realisiert werden. Sie ist vom 2. September bis 3. Dezember dienstags bis sonntags von 13.00 bis 17.00 Uhr im Kunstgussmuseum Lauchhammer, Grünhauser Straße 19, 01979 Lauchhammer zu sehen. Der Eintritt beträgt 3,- Euro, Kinder bis 14 Jahre zahlen 1,- Euro. Gruppenführungen durch die Kunstgießerei Lauchhammer inklusive Schaugießen sind freitags nach Voranmeldung möglich.

Weitere Informationen erteilt das Kunstgussmuseum Lauchhammer, ☎ (03574) 86 01 66
► www.kulturland-brandenburg.de

Kulturland Brandenburg 2006 wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie das Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg.
Mit freundlicher Unterstützung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung im Land Brandenburg gemeinsam mit der Sparkasse Niederlausitz.